

ASPEKTE

Der Newsletter der Johanniter GmbH

Wussten Sie schon?

Sie können die aktuellen ASPEKTE und ältere Ausgaben ab sofort jederzeit und von überall abrufen unter:
www.johanniter.de/aspekte





Frank Böker
Fotoquelle: Hermann Willers

Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende: Die Covid-Pandemie hat uns weiter in Atem gehalten, ein Krieg wütet unmittelbar vor den Toren der EU und Ressourcen-Knappheit führt zu steigenden Kosten für uns alle. Wir unterstützen weiterhin mit vielen Hilfsmaßnahmen die Menschen in der Ukraine ebenso wie Hilfesuchende in unserem Lande. Wir planen mit der möglichen Voraussicht und gebotenen Sorgfalt die Entwicklung unserer Einrichtungen auf Basis unserer Konzern-Strategie. Sie haben genau diese Strategie in unseren Kliniken während der Strategietage im November kennengelernt. Wir freuen uns über die vielen Ideen und Vorschläge, die sie eingebracht haben. Im Dezember beginnen wir, diese auszuwerten und im ersten Halbjahr 2022 möchten wir berichten und erneut vor Ort mit Ihnen ins Gespräch kommen und weitere Schritte abstimmen.

Ein zentraler Punkt der Diskussion in allen unseren Einrichtungen war das Thema Fachkräftebindung und -gewinnung. Wir haben dafür in diesem Jahr für die gesamte Johanniter-Familie eine neue Arbeitgebermarke entwickelt, um mehr Aufmerksamkeit zu erreichen. Im kommenden Jahr beginnen wir mit den neuen Kampagnen zur Personalgewinnung. Wir führen Führungskräfte-Seminare in der Johanniter GmbH durch, um die Arbeit unserer leitenden Mitarbeitenden weiter zu verbessern. In Nieder-Weisel finden inzwischen wieder unsere WIR-Seminare statt, eine Plattform, um insbesondere neue Mitarbeitende besser mit unserem Unternehmen vertraut zu machen.

Wir werben neue Mitarbeitende auch im Ausland, z.B. in Tunesien, Indien, China, Iran, dem Kosovo, Mexiko, Kolumbien und Argentinien sowie der Ukraine. Aber das Wichtigste: Wir bilden in unseren Einrichtungen selbst aus und haben in den letzten Jahren die Ausbildungskapazitäten in unseren Pflegeschulen erhöht.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Arbeitsbelastung ist hoch, viele von uns sind sehr erschöpft und ausgebrannt. Nicht zuletzt die Pandemie zeigt deutlich ihre Auswirkungen. Doch trotz dieser schwierigen Umstände tragen Sie weiterhin engagiert zur Umsetzung des Ordensauftrages in unserem Unternehmen bei. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken! Dass auch das Jahr 2023 große Herausforderungen für uns bereithalten wird, steht außer Frage. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir diese gemeinsam meistern werden, in den Krankenhäusern, Reha-Kliniken, Seniorenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren, bei unseren zentralen Dienstleistern und in der Zentrale der GmbH.

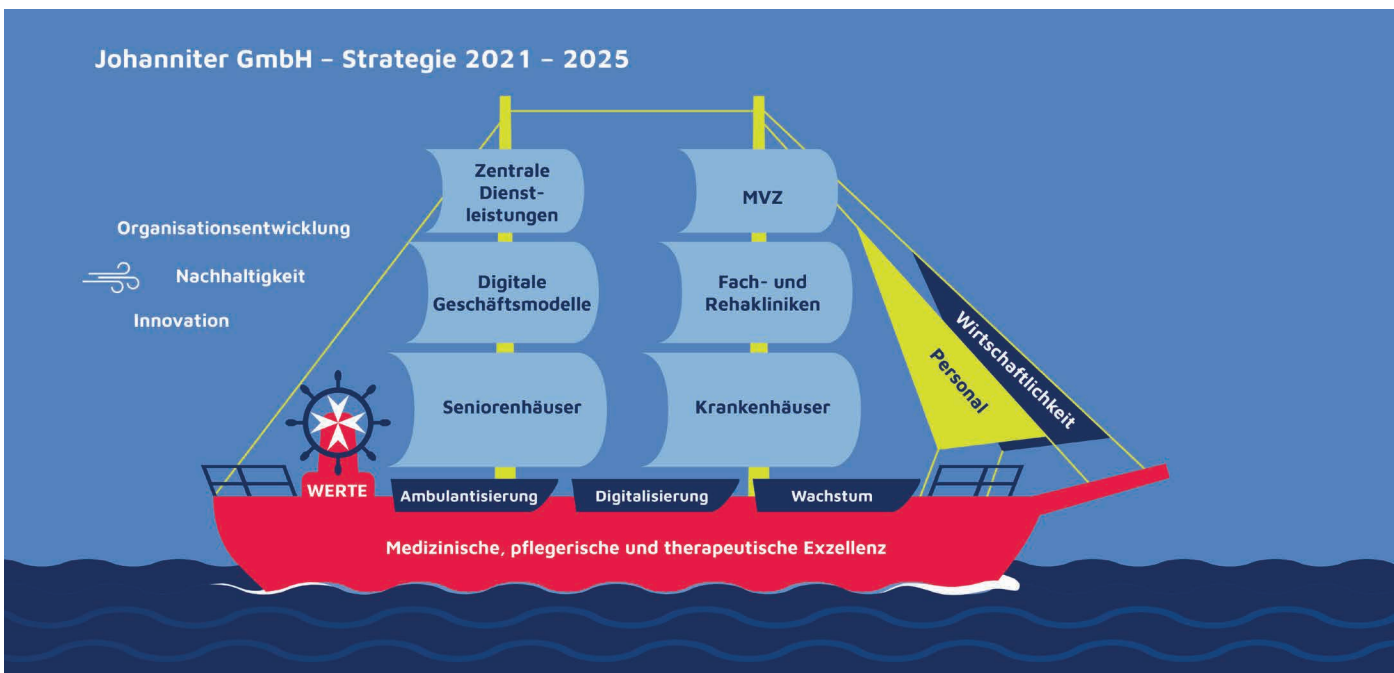
Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes neues Jahr. Bleiben Sie uns erhalten!

Ihr **Frank Böker**
Vorsitzender der Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis	Titelthema – Die Johanniter-Strategie	3
	Arbeitgebermarke – Fotoshootings erfolgreich abgeschlossen	6
	Innovation – Nach der Reha kommt die App	8
	Medizin, Pflege und mehr	10
	Tradition	13
	Nachhaltigkeit bei den Johannitern	15
	Mitarbeitendenprojekte	16
	Kommunikation	17
	Fundraising und Ehrenamt	19
	Personalien	24

Die Johanniter-Strategie

Erfolgreiche Vorstellung im November



Strategietage in den Johanniter-Kliniken

Berlin – Was hilft eine Strategie, wenn sie nur in einem Aktenordner abgelegt oder im Laptop gespeichert ist, aber niemand sie kennt und daher auch nicht umgesetzt wird. Die von der Johanniter GmbH beschlossene Johanniter-Strategie wurde in die Einrichtungen getragen, um anschaulich und konstruktiv in den Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kommen. Daher fanden in den Johanniter-Kliniken vom 21. bis 23. sowie am 28. November und 14. Dezember Strategietage statt.

Mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Klinikbetriebsleitungen und Vertretern der Zentrale in die Diskussion gekommen. Viele Fragen wurden gestellt, Kritiken geäußert, Ideen eingebracht – sowohl im Gespräch als auch auf Antwortkarten. Mehr als 600 Karten wurden insgesamt ausgefüllt. Wer nicht dabei sein konnte – die Veranstaltung fand schließlich im laufenden Betrieb statt – hat die Möglichkeit, auf www.johanniter-gmbh.de/konzernstrategie seine Meinung und Vorschläge über eine Kontaktbox zu äußern. Auf dieser Landingpage findet man die neun Strategiepunkte zu den Bereichen Fachliche Exzellenz, Ambulantisierung, Wertebasiertes Wachstum sowie Digitalisierung, Personal, Innovation und Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Organisationsentwicklung mit Beispielen. Auch der Film und der Flyer zur Strategie sind hier abgelegt.

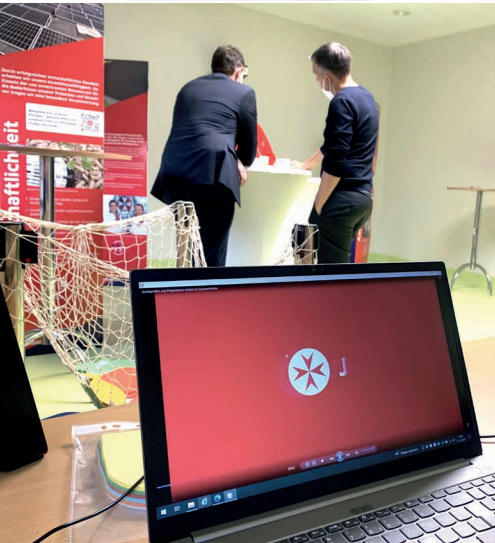
„Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Teilnahme an den Strategietagen herzlich bedanken. Gleich, ob Sie direkt dabei sein konnten oder Ihre Ideen und Fragen über unsere Landingpage äußern, wir schätzen es sehr, wenn Sie sich mit Ihren Überzeugungen und Ihrem Know-how einbringen. Nur gemeinsam können wir die Strategie mit Leben füllen.“

Frank Böker,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH

Das Feedback zu den Strategietagen war insgesamt sehr positiv, wurde als Wertschätzung empfunden. Strategietage sollten einmal im Jahr stattfinden. Schwerpunkt vieler Fragen war das Thema Personal. Unterdessen werden die Karten mit den Ideen, Wünschen und Anregungen vom Vorbereitungsteam für die Strategietage ausgewertet.

Unseren Strategie-Film, eine Präsentation, weitere Informationen und konkrete Beispiele finden Sie unter:
www.johanniter-gmbh.de/konzernstrategie-2025







Fotoquelle: Johanniter

Arbeitgebermarke

Fotoshootings erfolgreich abgeschlossen

Berlin – Die Johanniter GmbH und die Johanniter Seniorenhäuser GmbH haben ihre Fotoshootings für die neue Arbeitgebermarke erfolgreich durchgeführt. Die Anzeigenmotive werden in den kommenden ASPEKTEN vorgestellt. In dieser Ausgabe stellen wir wieder unsere „Models“ aus den verschiedenen Einrichtungen vor, die erklären, was ihre Arbeit so besonders macht und warum sie sich an der neuen Arbeitgeberkampagne beteiligen.

Unsere Models

„Der Begriff ‚Team‘ wird bei uns ganz großgeschrieben.“

„Ich bin durch und durch eine Altenpflegerin. Ich arbeite im Diakoniezentrum Bethesda in Eisenberg. Ich komme immer gerne zur Arbeit. Der Begriff ‚Team‘ wird bei uns hier ganz großgeschrieben und geht sogar über die Wohnbereiche hinaus. Es wird sich überall geholfen, wo es brennt.“



Lisa Mabrouk,
Diakoniezentrum Bethesda Eisenberg
Fotoquelle: Johanniter

„Ich bin stolz darauf, bei den Johannitern zu arbeiten.“

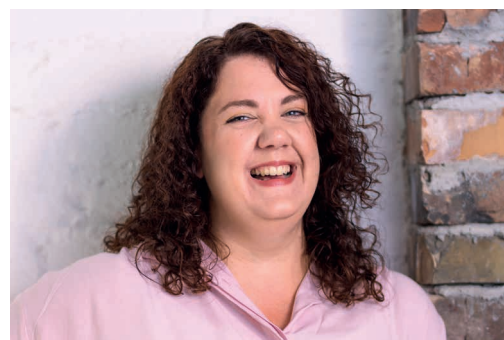
„Ich habe von 2016 bis 2019 am Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin absolviert, wurde übernommen und war dann auf der Beatmungsstation tätig. Es hat mir große Freude bereitet, Patientinnen und Patienten zu helfen und viel über die Beatmungs- und Intensivmedizin zu lernen. Aktuell bin ich in der Pflegedirektion als Projektmanagerin tätig und darf berufsbegleitend ein Fernstudium im Pflegemanagement absolvieren, das vom Johanniter-Krankenhaus finanziert und unterstützt wird. Für das Shooting habe ich mich beworben, weil ich stolz darauf bin, bei den Johannitern zu arbeiten und überzeugt bin von den christlichen Werten.“



Nina Engel, Johanniter-
Krankenhaus Treuenbrietzen
Fotoquelle: Johanniter

„Einer für alle, alle für einen!“

„Ich bin 32 Jahre alt und leite den Sozialen Dienst im Johanniterhaus Johann-Sebastian-Bach in Salzgitter. Ich liebe es, mit Kleinigkeiten große Reaktionen hervorrufen zu können. ‚Meine‘ Bewohner und mein Team verstehen sich als eine Einheit: Einer für alle, alle für einen! Ich freue mich darauf, mit meinem Gesicht die Johanniter-Familie präsentieren zu dürfen.“



Antonia Schütte,
Johanniterhaus Johann-Sebastian Bach Salzgitter
Fotoquelle: Johanniter



Katrin Ginster, Johanniter-Kliniken
Waldkrankenhaus Bonn

Fotoquelle: Johanniter

**„Ich liebe meinen Beruf von Anfang an.
Ich würde mich freuen, wenn sich viele für
diesen schönen Beruf begeistern.“**

„Ich bin 36 Jahre alt, arbeite seit 2008 am Waldkrankenhaus Bonn und seit 2010 auf der Intensivstation, habe die Fachweiterbildung Intensiv und Anästhesie gemacht. Ich liebe meinen Beruf von Anfang an. Bei dem Fotoshooting habe ich mitgemacht, weil ich gern zeigen möchte, wie schön und vielseitig unser Beruf ist. Ich würde mich freuen, wenn sich viele für diesen schönen Beruf begeistern.“

**„Die Bewohner und das familiäre Arbeiten
liegen mir am Herzen.“**

„Ich bin Altenpflegefachkraft im Johanniterheim Velbert. Ich habe dort auch schon meine Ausbildung absolviert und bin gerade dabei, den Praxisanleiter zu machen. An meinem Job gefällt mir das Miteinander am besten. Die Bewohner und das familiäre Arbeiten liegen mir am Herzen, mein humorvolles Auftreten wird im Haus geschätzt.“



Christian Seibert,
Johanniterheim Velbert

Fotoquelle: Johanniter



Dr. Maike Derenbach,
Johanniter-Krankenhaus Bonn

Fotoquelle: Johanniter

**„Man wird bei den Johannitern als Frau
gefördert und die medizinische Behandlungs-
qualität ist auf höchstem Niveau“**

Dr. Maike Derenbach präsentiert ihren Arbeitgeber, das Johanniter-Krankenhaus in Bonn, „weil man dort insbesondere als Frau gefördert wird, es ein großes Spektrum für mich im medizinischen Bereich gibt und weil die Qualität auf höchstem Niveau ist. Der Umgang mit Kolleginnen und Kollegen ist super. Wir haben flache Hierarchien. Mein Johanniter-Moment war, als ich das erste Mal am Roboter saß und dort eine OP durchführen konnte.“

Nach der Reha kommt die App

In der Innovations-Serie der ASPEKTE informieren wir über strategische Themen, inklusive unsere Leuchtturm-Projekte. Vieles davon wurde auf dem Digital Summit 2022 der Johanniter-Krankenhäuser, Fach- und Rehakliniken, Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und unserer Dienstleistungsgesellschaften behandelt.

Weitere Informationen zu den Themen des Digital-Summits unter:

[www.johanniter.de/
johanniter-gmbh/
digital-summit/
-digitalstrategie/](http://www.johanniter.de/johanniter-gmbh/digital-summit/-digitalstrategie/)



Fotoquelle: Johanniter

„Viele trainingstherapeutische Maßnahmen, die im Anschluss an die Reha stattfinden, können wir jetzt auch digital anbieten.“

Anja Niehaus, Therapieleiterin an den Johanniter-Ordenshäusern Bad Oeynhausen

Nach der Rehabilitation kommt die Johanniter-App

Bad Oeynhausen – In der Reha sei die Nachsorge im Rahmen des Entlassmanagements ein ganz wesentlicher Baustein, erklärt **Anja Niehaus**, Therapieleiterin und Qualitätsmanagerin der Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen. „Wir sind insbesondere von Seiten der Kostenträger gefordert, das Thema grundlegend in die Rehabilitationsmaßnahme zu integrieren. Bisher erfolgte dies über Schulungen, mit dem Einsatz von Flyern als auch während der Einzeltherapien.“ Nunmehr können die Rehabilitanden diese Inhalte zu jeder Zeit und ganz individuell und flexibel über die App abrufen – ein großer Vorteil etwa für alle, die im Schichtdienst tätig sind oder auf dem Land wohnen. Aufwendige Fahrten oder umständliche Terminplanung entfallen.

Über 1.000 Themen hinterlegt

In der digitalen Plattform der Johanniter sind mehr als 1.000 qualifizierte Therapiemaßnahmen zu den Themen Bewegung, Entspannung und Ernährung etc. hinterlegt. Aber auch Seminare und Schulungen finden sich dort. „Es besteht zudem die Möglichkeit, eine interne Schulung per Film auszuarbeiten und diese dann über die App den Patientinnen und Patienten zukommen zulassen“, sagt Reha-Expertin Niehaus und betont: „Es geht um die Verstetigung des Erlernen. Es geht um die Verbesserung der Handlungskompetenzen. Es geht darum, das Selbstmanagement und die Lebensstiländerung individuell zu fördern.“

Motivation der Patientinnen und Patienten wächst

Die Patientinnen und Patienten werden bei zwei bis drei Trainingseinheiten vom therapeutischen Team schon während der Reha an die App herangeführt. Auch der verordnende Arzt stehe regelmäßig für Gespräche zur Verfügung. „Wir merken wirklich, dass die Patientinnen und Patienten mit sehr großem Engagement unmittelbar im Anschluss an die Reha motiviert sind, zu trainieren“, so Anja Niehaus. In der Regel dauere die Telereha-Nachsorge drei Monate, es gebe aber die Möglichkeit einer Verlängerung.

Studie belegt Erfolg

Eine umfassende Studie der Deutschen Rentenversicherung Bund bestätigte die Wirksamkeit der Telereha-Nachsorge. Der Gesamterfolg sei mit gut bis ausgezeichnet bewertet worden. Über ein Viertel der Patientinnen und Patienten habe sich für die App entschieden. Ein weiterer Pluspunkt sei die Patientenbindung, die sich nachhaltig durch das Johanniter-Portal ergibt. Zum Erfolg habe auch die Pandemie beigetragen, räumt Therapieleiterin Anja Niehaus ein: „Uns hat natürlich die Corona-Zeit sehr in die Karten gespielt.“



Fotoquelle: V. Volkmann



Fotoquelle: S. Wosch

„Johanniter-InnoBotschafter“ in der Telekom Design Gallery

Bonn – Rund 20 Innovations-Botschafter der Johanniter GmbH haben sich am 17. November auf den Weg gemacht, um an der Kickoff-Veranstaltung zum Thema Innovation in Bonn teilzunehmen und unser „Inno-Netzwerk“ ins Leben zu rufen. „Johanniter-InnoBotschafter“ zu sein bedeutet, für seine Einrichtung oder seinen Geschäftsbereich zukünftig nah am Puls der Zeit zu sein, zur internen Ideengenerierung anzuregen sowie externe innovative Lösungen aufzugreifen und die Umsetzung zu begleiten“, erklärt **Dr. Susanne Wosch**, zuständig für das Innovationsmanagement in der Johanniter GmbH.

Inspiziert durch die Design Gallery, dem Zukunftslabor der Telekom mit futuristischen Ansätzen aus allen Lebenswelten, wurden innovative Ansätze im Gesundheitswesen besprochen. Ob Johanniter, Telekom oder Start-up, verschiedene Unternehmen präsentierten ihre Projekte zu Sensorik, KI oder Robotik und regten damit das „Ideenkarussell“ bei den Teilnehmenden an.



Fotoquelle: S. Wosch

„Diesen Innovationsspirit gilt es nun, in unsere Johanniter-Einrichtungen und Geschäftsbereiche zu unseren Kollegen zu tragen, denn jeder kann an seiner Position neugierig und innovativ sein. Ausnahmslos alle Kollegen sind herzlich zum Mitmachen eingeladen! Wer Lust hat, dabei zu sein, meldet sich direkt bei seinem ‚InnoBotschafter‘“, sagt die Innovationsmanagerin.

Unsere InnoBotschafter

Johanniter GmbH Zentrale: **Dr. Susanne Wosch** (Leitung), **Jascha Rogler** (Personal) Johanniter Seniorenhäuser GmbH: **Samuel Wittenbrink** Johanniter HealthCare-IT Solutions GmbH: **Janina Schneider** CEbona GmbH: **Telse Althaus, Udo Horn**

Kinderfachklinik Bad Sassendorf: **Henning Steimann** Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen: **Anja Niehaus** Klinik am Korso Bad Oeynhausen: **Karsten Braks** Johanniter- und Waldkrankenhaus Bonn: **Anett Sandkuhl** NRZ Godeshöhe Bonn: **Mareike Eschweiler** NRZ Friedehorst Bremen: **Torben Schierenbeck** Johanniter-Klinik am Rombergpark und Klinik am Stein Dortmund: **Sara Naboulsi** Johanniter-Krankenhaus Geesthacht: **Dr. Christian Dirk Keller** Johanniter-Krankenhaus Gronau: **Susanne Kühle** Neurologisches Interdisziplinäres Behandlungszentrum Köln: **Rabea Weber** Ev. Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach: **Natalia Mentsches** Johanniter-Zentrum für Kinder- u. Jugendpsychiatrie Neuwied (alle Standorte): **Andrea Exner** Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen: **Barbara Janke** Johanniter-Krankenhaus Stendal: **Eric Bohun** MVZ Stendal / Altmark: **Lukas Falk** Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen: **Katja Broßuleit**

Medizin, Pflege und mehr

Spannendes Arbeiten in der Neuro-Urologie

Nachgefragt bei Prof. Dr. Ruth Kirschner-Hermanns vom Neurologischen Rehabilitationszentrum Godeshöhe



Fotoquelle: Johanniter

Bonn – „Die oft wenig beachtete Neurologie liegt auf der Schnittstelle von Urologie und Neurologie, wächst und hat gute Erfolge. Keine sportlichen Erfolge, keine Olympiamedaille eines querschnittgelähmten Menschen ohne eine gute Neuro-Urologie! Sie sichert das Überleben und hat immer auch die Lebensqualität des Betroffenen im Fokus.

Alles, was wir tun, dient dem Schutz der Nieren und/oder einer verbesserten Funktion des Harntraktes. Eine verbesserte Lebensqualität und die Vermeidung von sekundären Schäden stehen im Fokus. Dies gilt für Patientinnen und Patienten mit Querschnitt, aber auch für Patientinnen und Patienten mit Multipler Sklerose, Morbus Parkinson und anderen neurologischen Erkrankungen. Mit der besseren Versorgung von Querschnittpatientinnen und -patienten und Innovationen in der Therapie vieler chronischer neurodegenerativer Krankheiten wachsen die Anforderungen an das Team der Neuro-Urologie. Neuro-Urologen müssen Netzwerker sein und das interdisziplinäre und interprofessionelle Arbeiten lieben. Ohne ein speziell ausgebildetes Team aus Urotherapeuten, Physiotherapeuten und Sozialarbeitern ist kein neuro-urologisches Arbeiten denkbar.

Erlernen von technischen Diagnostik-Tools wie der Video-Urodynamik, Assistenz bei kleineren operativen Techniken, Sprechstunden etwa zum Erlernen eines aseptischen Einmalkatheterismus oder eine Darm-sprechstunde sowie die Unterstützung bei wissenschaftlichen Studien machen die Arbeit in der Neuro-Urologie abwechslungsreich und nie langweilig.“





Fotoquelle: Canva

Die palliative Versorgung im Johanniter-Haus Dietrichsroth

Dreieich – Eine palliative Versorgung ist für die Johanniter-Seniorenhäuser sehr wichtig. Ziel ist es, älteren und pflegebedürftigen Menschen bis zu ihrem Tod ein Leben in Würde und Wertschätzung zu ermöglichen. Das beinhaltet auch eine Sterbephase in Geborgenheit, die stets nach den individuellen Wünschen der Bewohnerin/des Bewohners ausgerichtet ist. So werden z.B. im Johanniter-Haus Dietrichsroth in Dreieich beizeiten Anmerkungen und Wünsche der Bewohnerin/des Bewohners und der Angehörigen zu Fragen der Sterbebegleitung gesammelt und dokumentiert.

Gemeinsam für das Wohl der Sterbenden

Im Haus Dietrichsroth arbeiten Hausärzte, Mitarbeitende der Senioreneinrichtungen, wie Pflegende und speziell ausgebildete Palliativfachkräfte, Schmerzexperten, Angehörige und auf Wunsch auch Hospizbegleiterinnen und -begleiter der Johanniter-Unfall-Hilfe sowie Seelsorgerinnen und Seelsorger eng zusammen.

In ethischen Fallberatungen wird überlegt, was der Sterbenden/dem Sterbenden den letzten Weg erleichtert, z. B. Schmerzmedikationen, Aromatherapien, basale Waschungen, Massagen, aber auch das Spielen von Lieblingsmusik oder einfach nur das beruhigende Dasein von nahen Angehörigen zu jeder Zeit des Tages.

Dabei werden auch ganz individuelle Wünsche, wie beispielsweise die Teilnahme an einem klassischen Konzert oder ein Aufenthalt im Garten, berücksichtigt. Jeder soll sich geborgen fühlen. Niemand wird allein gelassen, es

sei denn, es wird ausdrücklich gewünscht.

Schmerzen lindern

Sehr hilfreich ist, dass eine ausgebildete Palliativfachkraft, die zugleich Schmerzexpertin („Pain Nurse“) ist, den letzten Weg begleitet. In Absprache mit den Hausärzten und den Angehörigen wird die Schmerzmedikation der oder des Sterbenden genau eingestellt und in regelmäßigen Schmerzvisiten beobachtet. Die Palliativfachkräfte und Schmerzexperten versorgen sterbende Bewohnerinnen und Bewohner zudem grundpflegerisch und bringen dabei ihr Fachwissen und ihre geschulte Empathie ein.

Die Kosten für diese individuelle Versorgung werden nach ärztlicher Verordnung von der Krankenkasse übernommen.

Strategischer Einkauf organisierte 1. Wundtag für Johanniter-Kliniken und -Seniorenhäuser



Fotoquellen: Johanniter

Hannover – Im September wurde der erste Workshop „Wunde – ein Fortbildungsangebot für Wundmanager/innen der Johanniter-Krankenhäuser, Rehakliniken und Seniorenhäuser“ vom Strategischen Einkauf der Johanniter GmbH in Hannover ausgerichtet. Insgesamt 14 Teilnehmende aus neun Einrichtungen waren dabei. Neben einem Vortrag zum Thema „Das diabetische Fußsyndrom – der Druck muss weg!“ und einer Anleitung zur Filztechnik (zugeschnittene Filzplatten zur Druckentlastung), gehalten von Referentin **Myriam Seiffert**,

Leiterin Wundmanagement des Comprehensive Wound Center am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, wurden anwenderbezogene Workshops mit Johanniter-Vertragslieferanten, wie der Coloplast GmbH und Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG, angeboten. „Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv. Eine Wiederholung dieser und ähnlicher Veranstaltungen wurde angeregt“, berichtet Michael Quast vom Veranstalter, dem Zentralen Einkauf.

TV-Dreh „Nachtschicht in der Notaufnahme“ für den Sender DMAX in Bonn

Bonn – Mit einem großen Team drehte der Sender DMAX in zwei Nächten im Notfallzentrum am Waldkrankenhaus. Wie der Titel schon verrät, erzählt das Format von den Nächten der Mitarbeitenden in Notfallambulanzen – genauer gesagt von den Wochenendnächten.

Ausgestrahlt wird die Sendereihe, bestehend aus insgesamt acht Episoden, im 2. Quartal 2023. Dafür dreht DMAX deutschlandweit in Notaufnahmen. In jeder Sendung werden zwei Notfallambulanz-Nächte aus zwei verschiedenen Kliniken parallel erzählt.

Ein großer Dank geht an alle Beteiligten und besonders an die Leitung des Notfallzentrums, **Steffi Sonder**, die zusammen mit Pflegerin **Ayan Fröhlich** ein super kompetentes Team vor der Kamera bildeten.



Fotoquellen: Johanniter



Tradition



Fotoquelle: Canva

Welche Bedeutung hat „Advent“?

Von Pastor
**Michael Rose, Seelsorger
am Johanniter-Kranken-
haus Geesthacht**



Geesthacht – Wenn in den Geschäften bereits ab September die ersten Marzipandominosteine angeboten werden und eine Art Adventsdekoration die Auslagen schmückt, weiß man, dass demnächst wieder Advent sein wird. Dem einen mag das zu früh erscheinen, bei der anderen löst es vielleicht wohlige Gefühle aus. Das Jahr neigt sich, nun ist wieder Advent und bald Weihnachten.

Kirchlich gesehen beginnt mit dem Advent das neue Kirchenjahr. Die Kirche bereitet sich auf Weihnachten vor, die Geburt Christi steht bevor. Advent ist die Vorbereitungszeit auf dieses Ereignis, auf diese Feier. Lasst uns ihm den Weg in diese Welt bereiten. Richten wir Herzen und Sinne auf die Ankunft Gottes! Der Name „Advent“ kommt nämlich von dem lateinischen Wort „Adventus“ – Ankunft.

Dieses Jahr fällt unser aller Advent etwas kühler als sonst ausfallen. Wir erleben eine besondere Zeit, eine kritische Zeit, die viele von uns in besonderer Weise beansprucht oder sogar angreift. Die Adventsbeleuchtung von Geschäften und Weihnachtsmärkten ist geringer geworden. Die Menschen in ihren Wohnungen drehen die Heizkörper leicht hinunter. Energiesparen ist das große Thema, das uns alle beschäftigt. Hinzu kommt, dass bei vielen das Geld für die normalen Alltagsausgaben knapper wird.

Leben ist angreifbarer geworden, bedrohter – so empfinden es viele. Wir machen uns Sorgen. Dieser Advent könnte ein besonderer werden. Vielleicht mit einer Besinnung auf das Wesentliche – gewollt oder ungewollt. Es bleibt die Hoffnung, dass auf den Advent Weihnachten folgen wird. Wie jedes Jahr. Dass auch in diesem Jahr das Versprechen Gottes gilt, dass er sich in diese Welt begeben wird. An die Seite der Menschen. Um gemeinsam mit ihnen diese Zeit zu durchstehen. Stehen wir also gemeinsam diese Krise durch. Miteinander. Und mit Gott.

Gott segne uns alle.



Dank und Ehrung für Anja Asmussen, Mitarbeiterin der Tagespflege durch Dr. Bodo Stoschus.
Fotoquellen Johanniter

Fünf Jahre Tagespflege „GUR DAI“ im Johanniter-Haus Westerland auf Sylt

Westerland – Zum fünfjährigen Jubiläum der Tagespflege „GUR DAI“ veranstaltete das Johanniter-Haus Westerland im November eine besinnliche und zugleich heitere Feier.

Geladene Gäste aus Politik und Kirche, Seniorinnen und Senioren nebst Angehörigen sowie interessierte Besucherinnen und Besucher trugen zu einem abwechslungsreichen Programm bei. Auch die Kuratoriumsmitglieder **Dr. Bodo Stoschus**, **Dr. Uwe Painer** und **Oliver Ewald** waren vor Ort.

Dr. Stoschus brachte den Gästen die Geschichte des Johanniterordens nahe und ein Kirchenmusiker verzauberte die Anwesenden mit seinen Klavierklängen während einer Andacht.

Natürlich wurde auch auf die besondere Namensgebung der Tagespflege eingegangen. **„GUR DAI“ ist Friesisch und heißt übersetzt „Guten Tag“**. Der Ausdruck kann zum einen als Begrüßung und zum anderen als Wunsch verstanden werden und wurde damals von den Tagesgästen selbst aus vielen Vorschlägen erwählt.

Im Anschluss an das abwechslungsreiche Programm wurde bei Suppe, Kaffee und Kuchen ordentlich „geschnackt“. Dabei kam eines gewiss nicht zu kurz: die Begegnung und Freude am Miteinander!



Kuratoriumsmitglied Dr. Bodo Stoschus berichtet über den Johanniterorden
Fotoquelle: Johanniter

Nachhaltigkeit bei den Johannitern

Fahrrad-Challenge –

Gemeinsam für Umwelt und Gesundheit

Berlin – In die Pedale, fertig, los. Zusammen möchten wir bis einschließlich Juni 2023 eine Million Kilometer mit dem Bike zurücklegen – für die Umwelt, aber auch für die eigene Gesundheit. Deshalb haben wir die Fahrrad-Challenge „Jetzt umsteigen der Umwelt zuliebe“ ins Leben gerufen.

WICHTIG: Alle bisherigen Teilnehmenden bitten wir herzlich, sich auf der neuen Microsite unter move.akijo.de/johanniter-gmbh erneut zu registrieren. Erst dann können die bereits zurückgelegten Kilometer übertragen werden.



Jetzt mitmachen – jeder Kilometer zählt
Ob allein oder im Team – Ihre Unterstützung ist gefragt!
move.akijo.de/johanniter-gmbh

Fahrradfahren im Winter: Wie kann ich mich schützen?

Berlin – Oftmals bleibt das Fahrrad in der kalten Jahreszeit in der Garage. Das muss aber nicht sein. Mit diesen einfachen Tricks kommen Sie auch im Winter geschützt mit dem Fahrrad von A nach B.

1. Gute Beleuchtung und reflektierende Applikationen

Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Beleuchtung sollten Fahrradfahrer in den dunklen Wintermonaten möglichst helle und reflektierende Kleidung tragen, um ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Applikationen an Jacke, Hose, Fahrradhelm und Rucksack helfen dabei.

Redaktionstipp: Akkubetriebene Beleuchtung am Fahrrad stellt sicher, dass diese auch bei Schnee und starkem Regen einwandfrei funktioniert.

2. Warme Kleidung nach dem „Zwiebel-Prinzip“

Besonders wenn es kalt und nass ist, wird die Fahrradstrecke schnell ungemütlich. Atmungsaktive und windschützende Kleidung in mehreren Schichten hält warm und das ungemütliche Wetter draußen. Bei der Kopfbedeckung sollten Fahrradfahrer unter dem Helm statt einer dicken Mütze eine dünne Unterziehmütze wählen. Nur so ist gewährleistet, dass der Sicherheitshelm richtig sitzt und bei einem Sturz ausreichend schützt.

Redaktionstipp: Bei großer Kälte halten Wärmepads aus dem Drogeriemarkt oder der Apotheke Hände, Füße und Rücken warm.

3. Winterfeste, dem Wetter angepasste Bereifung

Eis, Schnee, Nässe und das herunterfallende Blattwerk sorgen teilweise für rutschige Fahrbahnen. Winterreifen – auch wenn sie in Deutschland nicht verpflichtend sind – bieten deutlich besseren Halt als Sommerreifen. Spikes sollten dagegen nur bei Schnee und Eis verwendet werden, da sie auf Asphalt den Grip sogar verschlechtern und Bremswege verlängern können.

Redaktionstipp: Mit ein bisschen weniger Luft im Winterreifen kann die Bodenhaftung erhöht werden.

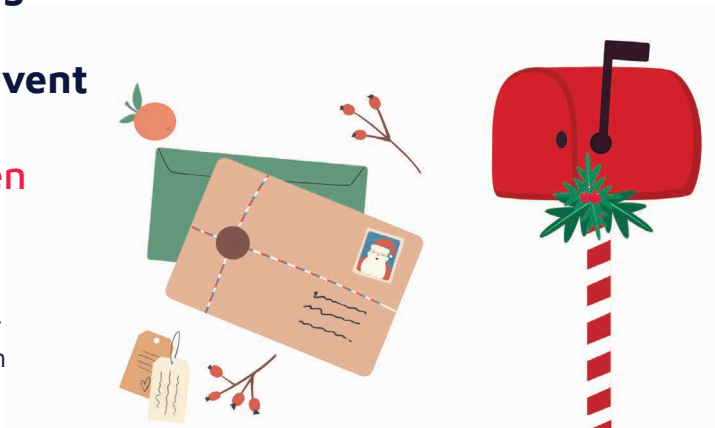
Mitarbeitendenprojekte

Gute Wünsche zur Weihnachtszeit gesucht: Johanniter-Senioreneinrichtungen starteten Briefaktionen für den Advent

Senden Sie Seniorinnen und Senioren ein Lächeln

Berlin – Der Advent ist eine besinnliche Zeit. Familie und Freunde rücken näher zusammen; das Miteinander steht im Fokus. Viele Johanniter-Senioreneinrichtungen rufen dazu auf, Seniorinnen und Senioren Briefe und Postkarten zu übersenden, um ihnen in der Winterzeit eine Freude zu machen. Vorherige Aktionen haben gezeigt, dass sich Bewohnerinnen und Bewohner sehr über solche kleinen Aufmerksamkeiten freuen.

Für viele Seniorinnen und Senioren hat der Advent einen besonderen Stellenwert. Das Glück über ein paar geschriebene Zeilen ist entsprechend groß. Die guten Wünsche werden in der Woche vor Weihnachten an die Bewohnerinnen und Bewohner per Losverfahren verteilt.



Machen Sie mit und verschenken Sie ein Lächeln

Jetzt Einrichtung in der Nähe raussuchen und Brief senden: www.johanniter.de/johanniter-seniorenhaeuser



JoSe und CEBONA versüßen die Adventszeit

Berlin – Zum Ende eines ereignisreichen und herausfordernden Jahres haben sich die Geschäftsführungen der Johanniter Seniorenhäuser GmbH und der CEBONA GmbH mit einer süßen Aufmerksamkeit bei ihren Mitarbeitenden bedankt: Ein Schokoladenadventskalender im Design der neuen Personalkampagne der JoSe wurde an alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen verteilt und soll auf die Weihnachtszeit einstimmen.



Fotoquelle: Johanniter



Verpassen Sie nicht den Social-Media Adventskalender der Johanniter GmbH

Berlin – Nicht mehr lange und Weihnachten steht vor der Tür. In diesem Jahr haben sich die Öffentlichkeitsbeauftragten der Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken der Johanniter GmbH bis dahin etwas Besonderes ausgedacht, um die Zeit bis zum Fest zu verkürzen.

In einem Social-Media-Adventskalender berichten sie jeden Tag über Weihnachtstraditionen, spannende und schöne Aktionen im Advent, bringen geistliche Worte ein, lassen Mitarbeitende über die Arbeit zur Weihnachtszeit zu Wort kommen und vieles mehr. Hinter jedem Türchen verbirgt sich eine neue Geschichte.

Nicht verpassen!

www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-adventskalender-2022/



www.instagram.com/johanniterkliniken/



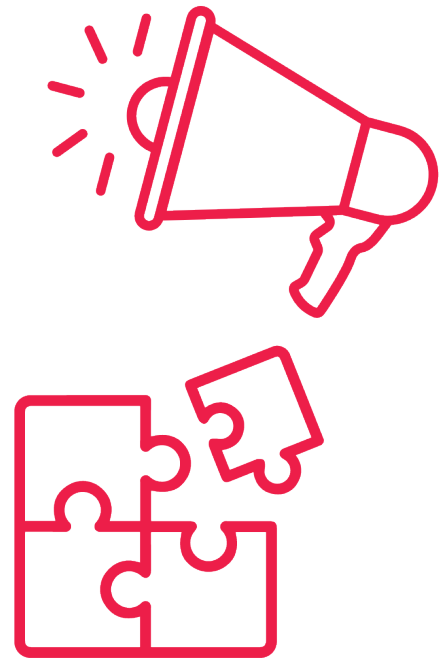
Weihnachtsaktionen der Kliniken

Berlin – In vielen unserer Kliniken gibt es in der Adventszeit kleine und größere DANKE-Aufmerksamkeiten. In Treuenbrietzen z. B. werden mit viel Engagement Geschenke mit regionalen Spezialitäten gepackt. In Bonn-Godeshöhe gab es zum Nikolaus Plätzchen und alkoholfreien Weihnachtspunsch. Auf den Stationen wurden dort Naschereien verteilt. Im Laufe des Advents gibt es noch ein kleines, aber besonderes Geschenk, was vorab natürlich nicht verraten wird. Auch an Heiligabend ist für die diensthabenden Mitarbeitenden an eine Aufmerksamkeit gedacht.

Meeting Öffentlichkeitsarbeit in Bad Oeynhausen

Krisenkommunikation, Sprachleitfaden, Social Media und mehr

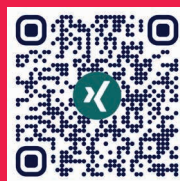
Bad Oeynhausen – Zum zweiten Mal in diesem Jahr in Präsenz trafen sich Vertreter der Öffentlichkeitsarbeit der Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken in Bad Oeynhausen. Zu den Schwerpunkten des Meetings Mitte November gehörten ein Krisenkommunikationskonzept der Kliniken, eine Revision unseres Sprachleitfadens im Markenhandbuch, die Auswertung und Weiterentwicklung der derzeitigen Arbeit und die Weiterentwicklung unserer Social-Media-Kanäle sowie das Portal Yext zur zentralen Beantwortung von Bewertungen auf diversen Internetplattformen und Netzwerken, z.B. Bewertungen auf Google. Vorgestellt wurde ebenso eine erste Konzeption des Jahresberichts 2022 der Johanniter GmbH. Da Öffentlichkeitsarbeit und Personalabteilung in vielen Projekten eng zusammenarbeiten, waren Personalleiterin **Dr. Sandra Zeh** und ihre Mitarbeiterin **Tatjana Fixel** eingeladen, um Struktur und Zuständigkeiten der Personalabteilung zu erläutern, das neue Bewerbermanagement-Tool sowie erste Ergebnisse der Foto-Shootings zur neuen Arbeitgebermarke vorzustellen. **Michael Schelp**, Geschäftsbereichsleiter für die Johanniter-Rehabilitationskliniken, referierte über die beeindruckenden Entwicklungen der Sparte Reha.



Folgen Sie den Johanniter-Social-Media-Kanälen und unterstützen Sie uns

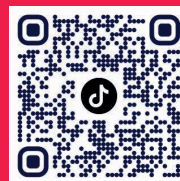
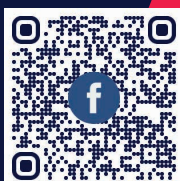
Sie sind gefragt: Liken oder folgen Sie den Seiten der Johanniter GmbH auf Social Media. Damit unterstützen Sie die Sichtbarkeit unserer täglichen Arbeit. Außerdem verpassen Sie so keine interessanten Posts mehr.

Kanäle der Johanniter GmbH



- www.instagram.com/johanniterkliniken/
- de.linkedin.com/company/johanniter-gmbh
- www.xing.com/pages/johannitergmbh

Kanäle der Johanniter Seniorenhäuser GmbH



- www.facebook.com/JohanniterSeniorenhaeuser
- www.instagram.com/johanniter_seniorenhaeuser/
- www.tiktok.com/@johanniter_senioren

Fundraising und Ehrenamt

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden und Ihr tolles Engagement für die vielfältigen Projekte unserer Einrichtungen. Damit konnten wir 2022 „mehr“ schaffen und unseren Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern das eine oder andere Highlight bieten, aber auch Menschen in der Ukraine tatkräftig helfen. Es macht Freude, hier gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Dr. Viva-Katharina Volkmann (Johanniter GmbH) und **Petra Hußmann** (Johanniter Seniorenhäuser GmbH)



Fotoquelle: Canva

Spendenaktion für das Brustzentrum in Mönchengladbach



Übergabe des Spendenschecks

Fotoquelle: Johanniter

Mönchengladbach – Die Farbe Pink machte im Brustkrebs-Monat Oktober an vielen Stellen im Minto-Einkaufszentrum darauf aufmerksam: Früherkennung rettet Leben! Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Brustkrebs“ klärte das Brustzentrum Niederrhein in Kooperation mit der Früherkennungseinheit Krefeld, Mönchengladbach und Viersen an vier Tagen über Brustkrebs und Vorsorge auf. Bei der begleitenden Spendenaktion kamen 700 Euro zusammen, die das Minto mit einer eigenen Spende in Höhe von 1.500 Euro noch einmal aufstockte. Die Spende wird zur Anschaffung von Kühlhauben für den Kopf genutzt. Bei der Kühlbehandlung der Kopfhaut verengen sich die Blutgefäße und Haarwurzeln werden weniger intensiv mit Chemotherapeutika belastet. In vielen Fällen kann so der komplette Haarverlust vermieden werden.

Adventskalender zugunsten des Notfallzentrums am Waldkrankenhaus Bonn



Fotoquelle: Moritz Mumpi Künstler

Bonn – 65 Adventskalender wurden zugunsten des Notfallzentrums am Waldkrankenhaus Bonn verkauft. Die Dirk Müller Gebäudedienste GmbH spendete die Schokoladen-Kalender. Darauf zu sehen ist die bundesweit bekannte Kölsch-Rockband Brings. Insgesamt kamen so rund 1.350 Euro zusammen.

Neuer Kinderspielplatz für das Johanniter-Krankenhaus Stendal

Stendal – Mit großzügiger Unterstützung von regionalen und überregionalen Spenderinnen und Spendern und des zentralen Fundraisings der Johanniter GmbH entstand auf dem Außengelände des Johanniter-Krankenhauses Stendal ein Kinderspielplatz. Er befindet sich vor dem im Oktober eröffneten neuen Gebäudekomplex der Einrichtung und soll kleineren Patientinnen und Patienten der Kinderstation sowie jungen Besucherinnen und Besuchern Freude bringen.



Fotoquelle: Gerhard Draschowski



Fotoquelle: Shutterstock Trump57

Jetzt Informieren und spenden unter:

www.johanniter.de/johanniter-gmbh/spenden-sie-fuer-die-johanniter-kliniken-aus-liebe-zum-leben/johanniter-wunsch-ambulanz/



Johanniter Wunsch-Ambulanz erfüllt letzte Herzenswünsche

Mönchengladbach – Die Erfüllung sehnlichster Wünsche in der letzten Lebensphase ist etwas ganz Besonderes. Sie schafft wertvolle Erinnerungen sowohl für den kranken Menschen als auch für die Angehörigen.

Die Johanniter Wunsch-Ambulanz hilft, diese Wünsche zu erfüllen. So konnte beispielsweise Dieter B. noch einmal eine schöne Zeit mit seiner Familie an der Nordsee verbringen und einer palliativ betreuten Bewohnerin aus einem unserer Johanniter-Seniorenhäuser war es möglich, an der Taufe ihres ersten Enkelkinds teilzunehmen.

Der Transport und die Versorgung von Schwerkranken sind sehr anspruchsvoll. Daher bedarf es selbst bei kurzen Touren einer individuellen Planung sowie der Begleitung durch geschultes Pflege- und Fachpersonal.

Die Fahrten der Johanniter Wunsch-Ambulanz werden ausschließlich mit Spenden finanziert und mit ehrenamtlichem Engagement organisiert. Ohne den großen Einsatz von Menschen wie **Henning von Kummer** und **Fabian von Zehmen**, welche die Wunsch-Ambulanz mit ins Leben gerufen haben und sie seitdem tatkräftig unterstützen, wäre das Projekt nicht durchführbar.

Die Johanniter Wunsch-Ambulanz befindet sich derzeit im Aufbau. Mit den „Johanniter-Sternstunden“, einem regionalen Projekt der Johanniter-Unfall-Hilfe, wird bereits kooperiert. Im nächsten Jahr geht es im gesamten Rheinland weiter. Gemeinsam sind wir stark.

Unterstützen Sie das Spendenprojekt, indem Sie Ihren Freunden und Bekannten davon berichten und es eventuell mit einer kleinen Spende kurz vor Weihnachten berücksichtigen.

Helfen Sie uns helfen:

Zentrales Spendenkontoniter GmbH
IBAN: DE16 3702 0500 0001 2848 03
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: Wunsch-Ambulanz

Weitere Informationen finden Sie auch in unserem Flyer:
https://assets.johanniter.de/Kliniken/Bethesda_Moenchengladbach/Bilder/UEber_uns/Spenden/2109_Folder-Wunschambulanz-rot_Hyperlink_Ansicht.pdf



Rund 50.000 Ehrenamtliche für die Johanniter im Einsatz

Großartiges Wirken, das unseren Dank verdient

Berlin – Insgesamt sind für den gesamten Johanniter-Verbund bundesweit rund 50.000 Ehrenamtliche im Einsatz. Zum internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember dankten die Johanniter ihren freiwilligen Helfern. Sie unterstützen ganzjährig unsere Einrichtungen und sorgen auf diese Weise für ein Plus – aus Liebe zum Leben.



„Die Menschen, die unsere Arbeit ehrenamtlich unterstützen, leisten einen wesentlichen Beitrag zum Wohlergehen der uns anvertrauten Menschen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Sie sind eine unverzichtbare Hilfe. Ihr Wirken verdient unseren größten Respekt.“

Frank Böker, Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH
Lutz Gebhardt, Geschäftsführer der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

Stellvertretend für viele stellen wir hier drei ehrenamtliche Helfer vor, welche die Johanniter tatkräftig unterstützen.

Initiatoren der Johanniter-Wunschambulanz Mönchengladbach

Mönchengladbach – Die Johanniter-Hilfsgemeinschaften sind ein Ordenswerk, das ausschließlich ehrenamtlich tätig ist. In ihm haben sich Damen und Herren zusammengefunden, um aus christlicher Nächstenliebe Menschen in Not selbstlos, spontan und in unterschiedlicher Weise zu unterstützen.

Helfer im Ehrenamt, wie **Henning von Kummer** und **Fabian von Zehmen**, beide im Vorsitz der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Mönchengladbach, zählen zu den Initiatoren, die das Spendenprojekt „Johanniter Wunsch-Ambulanz“ (s. Seite 20) gemeinsam mit der Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband Niederrhein, dem Ev. Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach und der Johanniter GmbH ins Leben gerufen haben. Ihr großes Netzwerk vor Ort und ihr persönliches Engagement in Gesprächen mit ihren Business-Kontakten und Bekannten sowie die Akquise neuer Förderer in der Region „Rhein-schiene“ haben bereits erste Fahrten von Gästen mit der Johanniter Wunsch-Ambulanz ermöglicht.



Henning von Kummer
Fotoquelle: privat

Unterstützung im Johanniter-Haus Dietrichsroth

Dreieich – Im Johanniter-Haus Dietrichsroth sind rund 20 freiwillige Helfer tätig. Sie unterstützen die Einrichtung ganzjährig im direkten Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern – etwa als Zuhörer, bei der Betreuung während der Mahlzeiten, beim Vorlesen oder jahreszeitlichen Basteln, bei Gesellschaftsspielen, Kinonachmittagen, Spaziergängen, Rikscha-Fahrten und Ausflügen sowie bei der Begleitung zu Gottesdiensten, beim Backen und Kochen auf den Wohnbereichen. Einer von ihnen ist **Uwe Heidbrink**. Er begleitet die Seniorinnen und Senioren bei der Montagsrunde „Erzählkaffee“. Obwohl die Arbeit mit älteren Menschen für ihn zunächst „einen Sprung ins kalte Wasser“ bedeutete, genießt er den Umgang sehr.

Zu wissen, dass er den Menschen im Johanniter-Haus mit seiner Unterstützung eine Freude machen kann, ist für ihn der schönste Lohn. Deshalb möchte sich der 58-jährige Bankkaufmann mit seinem Renteneintritt im kommenden Jahr noch stärker engagieren.

Für Einrichtungsleiterin **Gabriele Roettger** und ihre Mitarbeitenden ist die tatkräftige Hilfe ein Segen.



Fotoquelle: Christian Schneider

„Die gemeinsame Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern bereitet mir unglaublich viel Freude.“

Uwe Heidbrink,
Ehrenamtler Helfer am Johanniter-Haus Dietrichsroth

„Ohne die Ehrenamtlichen, wie Uwe Heidbrink, sähe unser Alltag und der unserer Bewohnerinnen und Bewohner anders aus. Sie sind für uns nicht mehr wegzudenken, sorgen sie mit ihrer Unterstützung doch für ein zusätzliches Plus sozialer Kontakte und helfen dort mit menschlicher Wärme, wo finanzielle Mittel aufhören. Dafür sind wir sehr, sehr dankbar.“

Gabriele Roettger,
Einrichtungsleiterin Johanniter-Haus Dietrichsroth in Dreieich



#Spenden
Aus Liebe zum Leben

Spenden? Ja, ich unterstütze gerne meine Klinik!

Unterstützen Sie die Johanniter-Krankenhäuser,
Fach- und Rehabilitationskliniken.

Mehr erfahren Sie hier:

www.johanniter.de/johanniter-gmbh/spenden-sie-fuer-die-johanniter-kliniken-aus-liebe-zum-leben/unterstuetzen-sie-die-johanniter-krankenhaeuser-fach-und-rehakliniken/



JOHANNITER

Krankenhäuser, Fach- und
Rehabilitationskliniken

Personalien

Ulrike Hammad-Greiff ist neue Ärztliche Direktorin des Johanniter-Krankenhauses Geesthacht



Fotoquelle: Johanniter

Geesthacht – In Abstimmung mit der Johanniter GmbH in Berlin und dem Kuratorium des Krankenhauses ist **Ulrike Hammad-Greiff** zusätzlich zu ihrer Funktion als Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Johanniter-Klinik für Geriatrie Geesthacht zur Ärztlichen Direktorin des Johanniter-Krankenhauses Geesthacht berufen worden.

Krankenhausleiter **Frank Germeroth** sieht mit Freude einer engeren Zusammenarbeit mit der neu ernannten Ärztlichen Direktorin entgegen: „Diese Doppelfunktion ist ein weiterer Schritt, beide Standorte in eine gemeinsame Zukunft zu führen. Wir wünschen Frau Hammad-Greiff für die Aufgabe viel Erfolg und gutes Gelingen.“ Somit ist die aus Krankenhausleiter, Pflegedirektion, Kaufmännischem Direktor und Ärztlicher Direktorin bestehende Klinikleitung wieder komplett.

Ulrike Hammad-Greiff ist Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie. Chefärztin und Ärztliche Direktorin der Klinik für Geriatrie ist sie seit 2012. Die Geriatrie befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Lungenheilstätte Edmundsthal-Siemerswalde und steht seit November 2018 unter der Trägerschaft der Johanniter.

Neue Pflegedirektorin am Johanniter-Krankenhaus Gronau

Gronau – Bereits seit April arbeitet **Susanne Kühle** als Pflegedirektorin im Johanniter-Krankenhaus Gronau. Das neue Mitglied der Krankenhausleitung hatte zur Einarbeitung in das umfassende Aufgabenfeld im ersten Monat noch Unterstützung von ihrer Vorgängerin, Oberin **Martina Theuner**.

Susanne Kühle begann ihren Berufsweg in Gronau: Nach ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin im Johanniter-Krankenhaus von 1998 bis 2001 wechselte sie für mehrere Jahre zum Bernwards-Krankenhaus in Hildesheim. Dort arbeitete sie in der Anästhesie- und Intensivmedizin, später im Springerpool der Klinik. Berufsbegleitend absolvierte sie ein Studium zum Pflegemanagement und war ab 2009 mit Einzelgutachten für den Medizinischen Dienst freiberuflich tätig. Anschließend engagierte sie sich beim DRK-Kreisverband in Alfeld im Projekt- und Qualitätsmanagement. Zeitweilig übernahm sie bei Stellenvakanzen zusätzlich die Aufgaben der Pflegedienstleitung.

Frau Kühle ist ehrenamtlich sehr engagiert - als Vorstandsmitglied eines Sportvereins und Ausbilderin für Erste Hilfe.

In ihrer Position als Pflegedirektorin ist sie längst angekommen. „Ich bereue die Wahl dieser Aufgabe nicht eine Minute. Die Umstände in der Pandemie, gepaart mit dem Fachkräftemangel, beeinflussen die eigentliche Tätigkeit sehr. Für die Zukunft wünsche ich mir natürlich, dass ich meine Ideen und Vorstellungen besser umsetzen kann. Ich möchte meinen Beitrag leisten und mit Zeit für Innovationen und Projekten das Haus in zukunftsfähige Bahnen lenken“.



Fotoquelle: Johanniter

Motivierter Projektcontroller im Bereich Digitalisierung

Berlin – Das Herz von **Pascal Hof** schlägt für die Digitalisierung. Nun leitet der 28-Jährige seit Oktober das Projektcontrolling der Johanniter GmbH. Ein Neuling ist er auf dem Gebiet indes nicht. 2018 gründete er ein Start Up im Bereich Softwareentwicklung und arbeitete parallel fast zwei Jahre als Werkstudent im Bereich Digitalisierung unter der Leitung von Jeremy Dähn. Hier konnte er sich bereits an Projekten der Johanniter GmbH beteiligen.

Das motivierte Team und die Möglichkeit, den digitalen Wandel der Johanniter aktiv mitzugestalten, begeistern den studierten Wirtschaftsingenieur: „Mein Ziel bei den Johannitern ist es, die Projektarbeit weiter zu verbessern, indem wir Erfahrungen zentral sammeln und den Einrichtungen nützliche Tools und Best Practices zur Verfügung stellen. Zukünftig können wir dadurch Projekte zusammen individuell planen und durchführen.“



Fotoquelle: Privat



Fotoquelle: Privat

Referentin der Geschäftsführung der Johanniter GmbH

Berlin – **Sara Poppe** ist seit Ende September Referentin der Geschäftsführung der Johanniter GmbH, zuständig für **Ansgar Hermeier**. Die 26-Jährige kann auf ein breites Repertoire zurückgreifen: So sammelte sie parallel zu einem Zwei-Fächer-Bachelor mit den Studiengängen „Sozialwissenschaften“ und „Wirtschaft und Ethik“ an der Universität Vechta Erfahrungen in der Finanzbranche und arbeitete während ihres Masters in „Management sozialer Dienstleistungen“ in den Bereichen Human Resources und Administration.

Bei den Johannitern hat sie die Stelle gefunden, die thematisch zu ihrer Ausbildung passt und ihr vielfältige Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Führungskräfteentwicklung in der Johanniter-Seniorenhäusern

Wennigsen – Anfang November wurde, nach langer Pandemie-Pause, die Fortbildungsreihe für Führungskräfte in den Johanniter-Seniorenhäusern wieder aufgenommen. In den Tagungsräumen des Johanniterklosters Wennigsen drehte sich alles um „Werteorientiertes Führen in der JoSe“.

Die Fortbildung wurde von der selbstständigen Trainerin **Alexandra Vasia** und **Lutz Gebhardt**, Mitglied der Geschäftsführung der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, durchgeführt.

Die Schulungsreihe gibt Führungskräften die Möglichkeit sich weiterzuentwickeln. Die angebotenen Module sind speziell ausgerichtet am Selbstverständnis, den Strukturen und Prozessen der Johanniter Seniorenhäuser GmbH. Anhand von konkreten Projekt- und Praxisbeispielen erfolgt eine anschauliche Themen-Heranzuführung. Weitere Module der Reihe fokussieren das Personalmanagement, das Finanz- und Rechnungswesen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Methoden des Projekt- und Zeitmanagements.



Fotoquelle: Johanniter



Projektmanagement: „Know-how für die erfolgreiche Projektplanung und -durchführung“

Berlin – Auf Initiative der Geschäftsführung der Johanniter GmbH bietet das Ressort Personal seit 2022 für Mitarbeitende der Kliniken eine Fortbildung im Bereich „Erfolgreiches Projektmanagement im Gesundheitswesen“ an. Im Mittelpunkt stehen sowohl Planung und Durchführung als auch der Abschluss von Projekten unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten aller Beteiligten. Das Seminar soll die Teilnehmenden befähigen, Projekte strukturiert anzugehen, wichtige Rahmenbedingungen sowie Meilensteine zu definieren und die Projektziele nachhaltig und zielorientiert umzusetzen. Das Seminar hat in diesem Jahr bisher an vier Standorten stattgefunden, zwei weitere Termine werden im April und Mai 2023 folgen – bei hohem Interesse ggf. mehr.

Die Schulung richtet sich an alle Mitarbeitenden und Führungskräfte, die bei ihren Tätigkeiten Projekte durchführen müssen und an fundierten Kenntnissen im Projektmanagement interessiert sind. Ein Aufbau-seminar mit tiefergehenden Inhalten ist in Planung.

Bei Interesse an einer Teilnahme kontaktieren Sie gerne **Katja Rothe** (Katja.Rothe@johanniter-gmbh.de) und **Miriam Fricke** (Miriam.Fricke@johanniter-gmbh.de) – Ihre Ansprechpartnerinnen im Bereich Personalentwicklung und für Fragen der zentralen Fort- und Weiterbildung.

Reaktionen von Teilnehmenden

„Herr Lubecki hat die zwei Tage wirklich gut gestaltet, konnte sehr gut erklären. Die Methoden waren abwechslungsreich und kurzweilig.“

„Die letzten beide Tage und somit das PM-Seminar wurde von allen Teilnehmenden als ‚unterm Strich‘ sehr gut bewertet.“



Wir-Seminare der Johanniter GmbH: Gemeinsam das „Wir“ erleben

Nieder-Weisel – Seit April 2022 finden wieder „Wir-Seminare“ der Johanniter GmbH in Nieder-Weisel statt. Bei der Seminarreihe kommen werkeübergreifend haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende verschiedenster Einrichtungen zusammen. Im Fokus steht das „Wir“ bei den Johannitern. Die Teilnehmenden tauchen ein in die Geschichte des Ordens und lernen Spannendes über die einzelnen Werke. Neben den fachlichen Themen geht es auch um die gemeinsamen Grundwerte und Leitbilder sowie zukünftige Projekte. Ein abendliches Beisammensein bietet Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Kolleginnen und Kollegen und den Austausch beruflicher Erfahrungen.

Jeder ist herzlich willkommen.

Bei Interesse an einer Teilnahme kontaktieren Sie gerne Ihre Vorgesetzte/Ihren Vorgesetzten bzw. Ihre Einrichtungsleiterin/Ihren Einrichtungsleiter. Für Fragen stehen Ihnen auch **Katja Rothe** (Katja.Rothe@johanniter-gmbh.de) und **Miriam Fricke** (Miriam.Fricke@johanniter-gmbh.de) zur Verfügung.



Fotoquelle: Johanniter

Die ASPEKTE mitgestalten

Die ASPEKTE sind ein gemeinschaftliches Werk von den Johannitern für die Johanniter. Senden Sie uns für die nächste Ausgabe noch bis zum **28. Dezember 2022** Neuigkeiten aus Ihrem Haus an aspekte@johannitergmbh.de.

Ob personelle Veränderungen, Neuzugänge, besondere Aktionen oder strategische Neuausrichtungen – wir freuen uns über Ihren Beitrag. Bitte wenden Sie sich auf jeden Fall zuerst oder zugleich (cc) an die Öffentlichkeitsbeauftragten Ihrer Einrichtung oder Ihres Regionalzentrums und denken Sie daran, sofern vorhanden, auch Fotomaterial samt Nennung einer Bildquelle mitzuschicken.

Kontaktieren Sie mich gerne bei Fragen und Anmerkungen.

Ihre Regina Doerr

Leitung Kommunikation der Johanniter GmbH
Redaktionsleitung ASPEKTE



Wussten Sie schon?

Sie können die aktuellen ASPEKTE und ältere Ausgaben ab sofort jederzeit und von überall abrufen unter:
www.johanniter.de/aspekte



Hinweis

Fotoquelle S.1:
Johanniter

Impressum

ASPEKTE – Informationen für die Gesellschafter, Kuratoren, Geschäftsführungen, Ärztlichen Direktoren, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen, Mitarbeitervertretungen und Mitarbeitenden der Einrichtungen der Johanniter GmbH

Herausgeber/für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführung der Johanniter GmbH
Frank Böker
12205 Berlin, Finckensteinallee 111
Erscheinungsweise: monatlich
Redaktion: Regina Doerr (Johanniter GmbH/Leitung); Dominic Krämer (JoSe); Kerstin Müller (CEBONA); Alexandra Klein (JoHS), Carola Wiedermann-Tipotsch (Johanniter GmbH).
Wir danken allen Autorinnen und Autoren, die an den ASPEKTEN mitgewirkt haben.

Telefon: 030 2309970-0
E-Mail: aspekte@johanniter-gmbh.de
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18. November 2022
Veröffentlichungsdatum: 15. Dezember 2022
Keine Gewähr für unverlangt eingesandtes Material.